

Ersatzneubau der Uferbauwerke im Fischereihafen Lübeck-Travemünde

Neubau der Ufersicherung

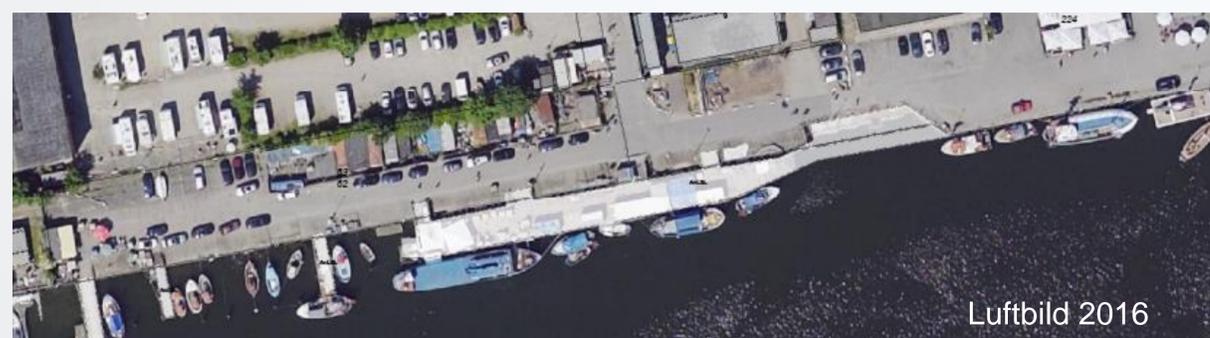
Der Fischereihafen Travemünde liegt im Stadtteil Lübeck-Travemünde zwischen der Travemünder Altstadt und dem Fährhafen Skandinavienkai an der Trave.

Durch die neue Entwicklung und die damit verbundene Bebauung ehemals gewerblich industriell genutzter Flächen im Travemünder Fischereihafen (1.BA Hafenquartier), entstehen im Bereich des Fischereihafens zukünftig neue touristische und freizeitbezogene Nutzungen sowie Wohnen, unterschiedliche Gastronomie und neues Gewerbe. Dies gilt es in der Zukunft mit den bisherigen Nutzungen der Fischerei und Gastronomie zu verknüpfen. Daneben ist es Ziel, den öffentlichen Raum und die Hafenzonen für die unterschiedlichen Nutzer und Besucher attraktiver zu gestalten (Hafenzonen LPA). Neben einer besseren Verkehrsführung, sollen verschiedene Möglichkeiten zum Verweilen und Flanieren entstehen. Im Vorwege der Umgestaltung ist die Ufersicherung des Fischereihafens erneuert worden.

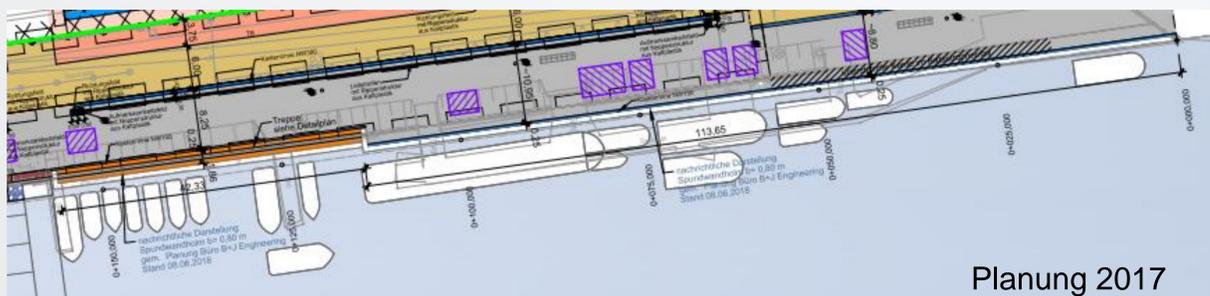


Im Zuge der Grundlagenermittlung wurden die späteren Nutzer und die damit verbundenen technischen Anforderungen an die Ufersicherung ermittelt. Als Nutzer wurden die Berufsfischer, die Nebenerwerbsfischer sowie der Bauhof der LPA im Fischereihafen identifiziert. Entsprechend der Anforderungen dieser Nutzer wurde die Spundwand in 3 Abschnitte aufgeteilt.

Der erste etwa 30 m lange 1. Abschnitt ist für die Nutzung durch den Bauhof der LPA vorgesehen, hier sollen Material und Gerät vom Bauhof verladen werden. Die Anforderungen durch den Mobilkran, welcher hier zum Einsatz kommt, wurde bei der Bemessung der Spundwand berücksichtigt. Der daran anschließende ca. 83 m lange 2. Abschnitt ist für die Boote der Berufsfischer vorgesehen, hier waren die Spundwände entsprechend des vorgegebenen Tiefgangs der Fischerboote zu bemessen.



Luftbild 2016



Planung 2017



Luftbild 2019

Der letzte ca. 43 m lange 3. Abschnitt ist für die Nebenerwerbsfischer. Dieser Abschnitt endet am Hauptzugangssteg für die Sportboote im Fischereihafen und geht dahinter in das erneuerte hölzerne Uferbohlwerk über.

Für die Erneuerung der Uferlinie von der Fischereigenossenschaft bis zum neuen Zugangssteg zu den Sportbootliegeplätzen wurde der Neubau einer zweiteiligen Spundwand umgesetzt. Hierfür wurden zunächst die bestehenden Stege rückgebaut. Die Abschnitte 1 und 2 der neuen Spundwand wurden rückverankert. Die Spundwand des 3. Abschnitts wurde mit einer abgetreppten Böschung hergestellt. Diese ist als Treppenanlage mit Sitzstufen vorgesehen und sowohl von den Fischern als auch von den Besuchern nutzbar.

Bauherr: Lübeck Port Authority – lpa@luebeck.de
Kosten: rd. 1.400.000 EUR
Planungsphase: 01' 2017 – 04' 2018
Bauphase: 07' 2018 – 02' 2019

